

Rechenschaftsbericht 2016/2017

AG kritische Bildung

Sehr geehrter Studentischer Rat, sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Mitstudierende,

in der vergangenen Legislaturperiode hatten wir das Amt der "AG Kritische Bildung" inne. Die inhaltliche Ausgestaltung des Amtes sah folgendermaßen aus:

Bevor wir zu einer detaillierten Ausführung unseres Rechenschaftsberichtes kommen, möchten wir ein paar Punkte erwähnen, die wir nicht weiter ausführen brauchen, an denen wir jedoch mitgearbeitet haben. Dazu gehört die Teilnahme an den SB Stellen Treffen, Unterstützung des AStA Kollketivs (Packen der ER*SIE Taschen, Vertretung an Ständen, Ansprechbarkeit im AStA, das zur Verfügung stellen von Informationen, Unterstützung des festival contre le racisme und und und..)

Nach einer intensiven Kennenlernphase im Juni 2016 und Diskussionen über die inhaltliche Ausgestaltung unseres Amtes, haben wir uns dazu entschlossen eine alternative Orientierungswoche für Erstsemester zu organisieren. Unter dem Motto „Welcome to the jungle“ wollten wir dieses Jahr kritisch in den Trott einer auf Leistung und Verwertbarkeit getrimmten Uni intervenieren. Die Woche sollte einen Überblick über die bestehenden politische Initiativen, Gruppen und Kampagnen schaffen und Möglichkeiten vorstellen, sich über aktuelle Aktivitäten zu informieren oder einfach nur neue Leute kennenzulernen. Entstanden ist ein vielfältiges Programm, welches letztlich vom 31.10 bis zum 06.11.2016 mit großem Erfolg stattgefunden hat. Die Reihe wurde teilweise mit unterschiedlichen Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen organisiert und durchgeführt. Folgende Veranstaltungen waren Teil der Reihe:

Die Woche begann Montagmorgen mit einem veganen Brunch im Elchkeller. Unter dem Titel Wochenauftakt sollte die Möglichkeit geschaffen werden, sich über das Wochenprogramm zu informieren, sich kennenzulernen und gemeinsam zu frühstücken. Zudem stellte das Elchkellerkollektiv sich vor. Am Nachmittag desselben Tages startete am AStA die sogenannte "Fuchsjagd" - ein Rundgang zur hannoverschen Verbinder Szene. Der Rundgang sollte inhaltlich und anschaulich zeigen, was Burschenschaften/Verbindungen sind und welche in Hannover aktiv sind. Der Tag endete mit einer szenischen und musikalisch begleiteten Lesung "Die Firmenhymnen" im Indiego Glocksee.

Der Dienstag startete mit einem Brunch in den AStA-Räumlichkeiten und sollte dazu dienen die AStA-MitarbeiterInnen kennenzulernen, der hochschulpolitischen Landschaft näher zu kommen und zu erfahren wie der AStA arbeitet. Am Abend fanden zwei Veranstaltungen parallel statt. Die eine Veranstaltung fand in einem Seminarraum im Schneiderberg statt und setzte sich kritisch mit dem Bildungsbegriff im Kapitalismus auseinander. Die andere Veranstaltung lief unter dem Titel "loud loving feminism". Neben einer Lesung, informierte das Autonome Feministische Kollektiv (AFK) über feministische Initiativen und Projekte in Hannover.

Am nächsten Mittwochmorgen fand dann im Frauenraum des AStA´s ein Brunch mit dem AFK statt, welcher nochmal die Möglichkeit bot, das AFK kennenzulernen. Danach fand im Elchkeller der Einführungsworkshop "Potentiell tödlich - aktueller denn je", ein Workshop zu Rassismus-Theorien, statt. Der Schwerpunkt lag auf materialistischen und sozialpsychologischen Erklärungen für Rassismus. Zum Abschluss des Tages fand ein kultureller Filmeabend im Elchkeller statt. Das Elchkino zeigte den Film „Der Kontrakt des Zeichners“.

Am Donnerstag fand im Andersraum zunächst eine Einführung in queere Bildungsarbeit statt. Schlau e.V. organisierte einen Workshop unter dem Titel „Vielfalt ist kein Firlefanz“, der

Grundlagen rund um die Themen Homosexualität, Trans*- und Intergeschlechtlichkeit anhand pädagogischer Methoden vermitteln sollte. Abends gab es im Andersraum eine offene „queer_bar“. Am späteren Abend fand zudem eine Erstsemester-Party im Elchkeller statt.

Der Freitag stand unter dem Schwerpunkt Aktivitäten gegen Rassismus und Rechtsextremismus. So fand zunächst ein sogenanntes „gemeinsames Basteln“ im Unabhängigen Jugendzentrum Kornstraße (UJZ) statt. Hier wurden unter anderem ein Transparent und Schilder für Demonstrationen gegen Rassismus gebastelt. Es folgte eine theoretische Auseinandersetzung mit rechten Strukturen in und um Hannover – ebenfalls im UJZ Kornstraße. Im Rahmen eines abschließenden Kneipenabends im UJZ Kornstraße konnten die neuen Erkenntnisse ausgetauscht und vertieft werden.

Samstagnachmittags wurde der Film „Mortgaged Lives“ mit anschließender Diskussion im Elchkeller gezeigt. Am Abend fand eine Demonstration unter dem Motto „Wohnraum für alle“ mit Musik und Tanz für mehr bezahlbaren Wohnraum statt.

Die alternative Orientierungswoche wurde am Sonntag mit zwei aufeinander folgenden Veranstaltungen im Themenbereich kurdischer Freiheitskampf abgeschlossen. Die erste Veranstaltung „Halim Dener - gefoltert.geflüchtet.verboten.erschossen“ informierte über die gleichnamige Kampagne und über bevorstehende Aktionen und Projekte. Danach folgte eine Vorführung des Filmes „Sara – „Jiyana min her ser bû““. Beide Veranstaltungen fanden im Komel statt.

Für die Orientierungswoche und für jede einzelne Veranstaltung haben wir zu Werbezwecken eine Facebookseite erstellt und diese betreut. Zudem haben wir zusätzlich zur der Orientierungswoche einen alternativen Guide zusammengestellt, in dem sich verschiedene politische Gruppen, Initiativen, Kollektive, Orte etc. vorstellen. Der Guide enthält darüber hinaus eine Übersichtskarte, die die vorgestellten Orte und dort regelmäßig stattfindenden Termine aufzeigt.

Gemeinsam mit der Gruppe „LUH contra“ und der Gruppe „Fast Forward Hannover“ organisierten wir die Veranstaltungsreihe „Kranke Welt – alle sagen das“, welche sich mit Fragen beschäftigte wie, wie wirkt die Gesellschaft auf das Denken der Menschen, warum sind reaktionäre Vorstellungen so attraktiv und wie kann es sein, dass bürgerliche Ideologie auch einen Gutteil der gesellschaftlichen Linken fest im Griff hat? Im folgenden sind die vergangenen Veranstaltungen im Überblick aufgelistet:

Neoliberalismus und Rechtspopulismus - eine Wahlverwandtschaft mit Gerhard Stapelfeldt
Am Dienstag, den 7. Februar 2017 um 19 Uhr im Elchkeller

Wie kritisch ist Critical Whiteness? Mit Aktion 3.Welt Saar
Am Mittwoch, den 15. Februar 2017, um 19 Uhr im Elchkeller

Ordnung und Unordnung - Über Islamismus und Ideologiekritik. Mit Hannes Bode
Am Dienstag, den 21. Februar 2017, um 19 Uhr im Elchkeller

Sozialpsychologie des Todestriebes - Mutti ist die Best(i)e. mit Isabelle Hannemann
Am Montag, den 6. März 2017, um 19 Uhr im Elchkeller

Darüber hinaus haben wir politisch aktive Zusammenhänge bei der Planung, Organisation und Durchführung ihrer Veranstaltungen unterstützt. Die Hilfestellungen und Unterstützungen hatten dabei ganz verschiedene Formen und orientierten sich an den jeweiligen individuellen Bedürfnissen: von der Frage wo man Gelder für politische Veranstaltungen beantragen kann, über Tipps für Referent_innen bis zur Raumbuchung. Unsere Rolle dabei bestand vor allem auch darin, die Fragen gemeinsam zu beantworten und immer zur Verfügung zu stehen, falls etwas doch anders läuft als im Vorfeld geplant. Gerade in der politischen Bildung ist es elementar als Multiplikator zu

agieren und Wissen weiterzugeben um Anderen eine größere Handlungsfähigkeit zu ermöglichen. So unterstützten wir zum Beispiel den sich erst kürzlich gebildeten Zusammenhang „Avanzata Radicale“ bei der Planung und Durchführung ihrer ersten Veranstaltungsreihe „This is football“, eine Veranstaltungsreihe zur Diskriminierung im Fußball. Die Reihe umfasste vier Veranstaltungen im April/Mai 2017 und behandelte Themen wie Antiziganismus, Rassismus, Homophobie oder Sexismus im Fußball und unter Fußballfans. Alle Veranstaltungen fanden im UJZ Glocksee statt.

Innerhalb der internationalen Woche gegen Rassismus 2017 beteiligten wir uns gemeinsam mit dem Runden Tisch gegen Gadge-Rassismusan an der Planung und Durchführung der Veranstaltung „Rassistische Konstellationen - Die Situation der sog. "Balkanflüchtlinge" in Deutschland und in ihren Herkunftsstaaten“, die am 20. März 2017 im Pavillon Hannover stattfand.

Gemeinsam mit der „Antifaschistischen Gruppe Hannover“ organisierten wir am 28.01.2017 eine Podiumsdiskussion zum Thema „Polizei als politischer Akteur?“ im Pavillon Hannover. Das Podiumsgespräch über die Polizei als politischen Gesellschaftsakteur und rassistische sowie anders motivierte Polizeigewalt, fand mit Vertreter_innen verschiedener Gruppen und Initiativen statt, die sich entweder mit der Polizei als Institution beschäftigen oder sich im Alltag in der aktiven Auseinandersetzung mit der Polizei befinden. Die Veranstaltung war Teil einer Veranstaltungsreihe zur Mobilisierung zur Demo "Oury Jalloh - Kein Einzelfall, Kein Einzeltäter" am 7. Januar 2017 in Dessau.

Wir standen und stehen außerdem in Kontakt und regelmäßigem Austausch mit der „Stelle gegen Rechtsextremismus und für Demokratiestärkung“ der Stadt Hannover. In diesem Kontext beteiligten wir uns an der Planung der Woche gegen Rechts (WgR) 2017, welche im Herbst 2017 eine Aktion plant. Nachdem einzelne Sachbearbeiter_innen bereits letztes Jahr an der Planung und Durchführung der Woche gegen Rechts 2016 aktiv teilgenommen hatten, wird diese Arbeit derzeit fortgesetzt. Die Mitarbeit findet seit Dezember 2016 statt und umfasst im Durchschnitt mindestens ein Treffen pro Monat, sowie das Erledigen der übernommenen Aufgaben. Innerhalb der WgR arbeiten wir unter anderem mit den Antidiskriminierungsstellen der Stadt Hannover, der Rosa Luxemburg Stiftung, Kargah e.V. und vielen weiteren Institutionen, Stiftungen, Vereinen etc. zusammen. Die Koordination gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und das Sachgebiet Integration der Landeshauptstadt Hannover fungierten als Einladenende.

Auch beteiligen wir uns, wie im letzten Jahr von einzelnen Sachbearbeiter_innen begonnen, am Bündnis „Aktiv gegen Rassismus – Solidarisches Netzwerk“, welches sich im Zuge der Gegenproteste zum zwei-wöchentlich stattfindenden „Abendspaziergang“ von „Besorgten Bürgern“ und Neonazis (ehemals PEGIDA Hannover) gründete. Seit dem organisierten wir als Netzwerk mehrere Aktionen und Veranstaltungen gegen rassistische Hetze und den Rechtsruck in der Gesellschaft. Das Bündnis trifft sich einwöchig bis zweiwöchig und vereint mehrere Gruppen und Einzelpersonen. Gemeinsam wird versucht Aufklärungsarbeit mit politischen Aktionen zu verbinden, die möglichst niedrigschwellig gestaltet wird, damit je_r mitmachen kann. Und so versuchen wir immer wieder Personen für dieses Bündnis und die aktive Mitarbeit zu begeistern. Nachdem im letzten Jahr der Schwerpunkt auf den kreativen Protest gegen die regelmäßigen PEGIDA Veranstaltungen gelegt wurde, steht nun die Alternative für Deutschland, ihr Wahlkampf und ihre rechte Mobilisierung im Vordergrund. Es wurden bereits vielfältigste Aktionen organisiert und durchgeführt.

Da in der neuen Legislaturperiode die Sachbearbeiter_nnenstellen Antirassismus, Antifaschismus, Antikapitalismus und Haskala weggefallen sind, haben wir bewusst die Zuständigkeiten für diese Bereiche übernommen und fungieren seit dem als Ansprechpartner_nnen. Dies beinhaltet Aufklärungsarbeit in diversen bildungspolitischen Bereichen. Zudem werden von uns die E-Mail-Kommunikationen der ehemaligen Sachbearbeiter_nnenstellen verwaltet. Unregelmäßig gibt es

konkrete Anfragen. Diese können ganz verschieden sein: wie zum Beispiel der Wunsch nach Beratung für Möglichkeiten der politischen Organisation in Hannover, oder aber als Referent_in für eine Veranstaltung angefragt zu werden. Zu der Besetzung der Stellen gehört natürlich nicht nur die Online Beratung und das Beantworten von E-Mails, sondern auch die Anwesenheit und persönliche Ansprechbarkeit im AStA-Büro. Die vielen Gespräche können an dieser Stelle nicht wiedergegeben werden.

Unseren politischen Bildungsauftrag nehmen wir als AG dabei sehr ernst. Für uns alle ist es selbstverständlich unsere politische Meinung nicht nur am Schreibtisch des AStA zu vertreten, sondern jederzeit!